

Antwort zur Anfrage

Nr. AF/0035/2016

Beratung im **Stadtrat** am **21.04.2016**, TOP öffentliche Sitzung

Betreff: Anfrage der SPD-Ratsfraktion: Rheinische Museumslandschaften

Antwort:

Anfrage:

1. Warum konnte bislang die Museumslandschaft nicht bis auf Koblenz ausgeweitet werden?
2. Unternimmt die Verwaltung der Stadt Koblenz Schritte, um die Idee der „Rheinischen Museumslandschaft“ wieder aufleben zu lassen und die sehenswerten Museen in der Stadt Koblenz mit zu integrieren?
3. Bis wann wird die Verwaltung solche Schritte unternehmen?
4. Sollte die Realisierung der „Rheinischen Museumslandschaft“ nicht möglich sein, ist daran gedacht eine stärkere Vernetzung mit den Museen in Trier und Mainz zu unternehmen?

Stellungnahme der Verwaltung:

Zu den Fragen 1-3:

Die im Jahr 2012 begonnene Kooperation der Museen in Köln, Bonn und Düsseldorf mit der Einführung eines gemeinsamen Kombitickets brachte nicht den erhofften Erfolg in Bezug auf eine Erhöhung der Besucherzahlen. Die Zahl der Besucher, die mit diesem Ticket die teilnehmenden Museen besuchten, lag bei den Stadtmuseen jeweils deutlich unter 100 Besuchern im Jahr. Von einer Ausweitung auf Koblenz bezüglich des Tickets wurde daher abgesehen. Zuletzt wurde hierzu im Kulturausschuss am 05.12.2013 berichtet.

Gemäß aktueller Auskunft des Kulturamtes in Bonn sind die Zahlen seither weiter zurückgegangen. Das Ticket existiert zwar noch, wird jedoch nicht mehr beworben. Eine Erweiterung auf Koblenz ist daher derzeit nicht naheliegend.

Eine Kooperation mit anderen Museen ist auf projektorientierter, fachlicher Ebene durchaus sinnvoll. Dies wurde bei überregionalen Ausstellungsprojekten, z. B. im Jahr 2015 „Danke Berlin. 200 Jahre Preußen am Rhein“ bereits angegangen und soll künftig ausgebaut werden. Auf wissenschaftlicher Ebene gibt es seitens des Mittelrhein-Museums eine regelmäßige Zusammenarbeit mit den Museen der Region. Das Ludwig-Museum arbeitet mit den anderen Museen im Rahmen der Ludwigstiftung zusammen, zum Beispiel in Köln und in Aachen.

Das Kulturdezernat der Stadt Koblenz hat die Zusammenarbeit der Museen auf überregionaler Ebene in ersten Schritten angestoßen. Dazu haben bereits Gespräche mit den Kulturdezernenten von Mainz und Trier stattgefunden.

Zu Frage 4:

Gerade vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit dem Projekt „Rheinische Museumslandschaft“ sind die Erfolgsaussichten solch weitläufiger Kooperation fraglich. Es gibt hierfür auch kaum Zielgruppen. Museumsinteressierte verfügen häufig über andere Ermäßigungstatbestände, wie z. B. eine Mitgliedschaft der ICOM. Des Weiteren gibt es in Nordrhein-Westfalen die NRW-Stiftung, die Mitgliedern freien Eintritt in jene Kultureinrichtungen ermöglicht, die von der Stiftung gefördert werden. Jedoch sind viele Kommunale Museen gerade nicht darin inbegriffen.

Selbst die für den Bereich Koblenz angebotenen Kombikarten haben keine hohe Nachfrage. Durchschnittlich zählen die Städtischen Museen (Mittelrhein-Museum und Ludwig Museum) jährlich je ca. 20 Besucher mit Koblenz-Card und ca. 20 Besucher mit Kombikarte Mittelrhein-Museum / Ludwig Museum.